Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Durlacher Tagblatt. 1920-1964
# 1932

233 (5.10.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 233
Zweites Blatt

# Durlacher Tageblatt

Mittwoch
5. Oktober 1932

## Eine Weltherrschaft im Abbruch

### Wachsende Verlegenheiten Amerikas

Von Karl Wegener.

Wirklich stark ist immer nur der Starke unter Starken. Der Mächtigste unter lauter Schwachen kann selbst eine Ohnmacht sein. Prüfstein dafür bilden Gewaltproben wie die gegenwärtige Weltkrise. Standen die Vereinigten Staaten in ihrer Blütezeit von 1922 bis 1929 auf dem raschen Vormarsche an der Spitze der Macht über den ganzen Planeten, so bieten sie heute das Beispiel einer Weltherrschaft im Abbruch. Und zwar in einem hoffnungslosen Abbruch. Die Krise erweist, je länger sie dauert, um so deutlicher, daß wir uns alle täuschten, als wir der Meinung waren, daß Amerikas Weg den Sternen entgegeneile. Wir unterlagen ganz einfach einer politischen optischen Täuschung. Weil Deutschland so tief stürzte, schien es uns, als erhöben sich die Vereinigten Staaten. Weil das englische Weltreich von dem Strudel des deutschen Vergehens mit erfaßt wurde und ebenfalls tiefer und immer tiefer sank, sah es so aus, als strebe Amerika empor. Heute werden wir zu einer anderen Erkenntnis gezwungen. Was uns nach dem Kriege als Kraft und Wille, Können und Handeln entgegentrat und nach dem Szepter der Erde griff, zeigt sich in der Krise als Unverfrorenheit und Aufgeblasenheit, Gedankenarmut und Mangel an Vertrauen zu sich selbst. Amerika ist nicht die Uebermacht, und die Amerikaner sind noch weniger das Uebervolk, sondern schreiten eher langsamer, unbeholfener, weniger neuschöpfungskräftig ihren Schicksalsweg als die älteren und doch wohl härteren Völker des engen führenden Kulturkreises der Menschheit.

Amerikt verpaßte die ungeheuerste geschichtliche Gelegenheit für ein Land, die Weltherrschaft wirklich an sich zu reißen. Als ihm durch den europäischen Krieg die ganze wirtschaftliche und finanzielle Kraft des weltbeherrschenden Erdteils zuströmte, kam es nur zu einer amerikanischen Treibhausblüte. Sie stürzt in sich zusammen, sie verwelkt, seitdem Europa sich durch Fortsetzung des Krieges mit der Versailler Gewaltpolitik gänzlich erschöpfte und keine Wärme mehr abgeben kann. Der Aufstieg Amerikas war nichts anderes als ein Absinken Europas, aber kein Ausdruck amerikanischer Leistung und amerikanischen Strebens. Was wir als amerikanische Weltherrschaft empfanden, sinkt zusammen wie die Börsenkonjunktur der ersten Hooverjahre. Dem Börsenkrach folgte die furchtbarste Binnenkrise auch für die Vereinigten Staaten, und ihr schließt sich ein gefährlicher außenpolitischer Wirbelsturm an, der alles niederreißt, was die Machtentfaltung der USA. seit 1918, eigentlich schon seit dem Kriegsausbruch, begünstigte und stützte. Führen und Herrschen verpflichtet. Wer eine Weltherrschaft erstrebt, muß auch dafür sorgen, daß es nicht nur ihm selbst, sondern auch den Beherrschten gut geht.

Der sichtbarste Ausdruck der amerikanischen Macht oder dessen, was so aussah, jedoch ohne Zweifel tatsächlich so sein oder mindestens werden konnte, war die vollkommene Beherrschung des gesamten amerikanischen Festlandes von Kanada bis Feuerland finanziell, wirtschaftlich und politisch; ferner die unbestrittene politische Vormacht am Stillen Ozean und endlich die widerspruchslose Lenkung auch der Finanz, Wirtschaft und Politik Europas, unter anderem durch Verdrängung Großbritanniens aus seinem Range als überragende und sogar als erste Seemacht. Wie viel oder wie wenig ist davon übrig geblieben! Die Herrschaft über den südamerikanischen Kontinent bedeutet heute die Verpflichtung zu schwersten Finanzopfern, ohne daß dadurch ein politischer Nackenschlag nach dem anderen abgewendet werden kann. Der in den lateinamerikanischen Republiken einst so unbeschränkt gebietende Dollar verhindert nicht mehr die Bildung anti-nordamerikanischer Regierungen. Noch ist der Schlußstrich unter die südamerikanische Rechnung der USA. nicht gezogen. Das heißt lediglich, daß man heute den Gesamtverlust, den sie erleiden, noch nicht übersehen kann. Amerikas Finanz- und Wirtschaftswelt verliert hier Milliarden Goldmark, weil sie zu spät erkannte, daß die amerikanische Raubpolitik über den Umweg der Erschöpfung Europas aus der Verarmung der südamerikanischen Rohstoffgebiete ausgelöst hat, die weiterwirkend die amerikanische Wirtschaft selbst in die Katastrophe trieb.

Die politische Vormacht über den Stillen Ozean besteht nur noch in den Drohworten Stimsons an Japan. Aber dort nimmt sie niemand mehr so ernst, wie noch zu den Zeiten der Washingtoner Abrüstungskonferenz, als Amerika rücksichtslos der japanischen Seemacht und dem festländischen Ausdehnungsdrang Japans die Knebel des Seeabrüstungsvertrages und des Neunmächte-Abkommens zur „ewigen" Sicherung der Grenzen Chinas anlegen durfte. Japan machte den Neunmächtevertrag längst zu einem Fetzen Papier, und die „Ewigkeit" seiner Dauer währte ein knappes Jahrzehnt. Es ist jenes Jahrzehnt der verpaßten amerikanischen Gelegenheiten aus vernachlässigter, ja verneinter sittlicher und kultureller Pflicht zur Führung bei dem Werke des friedlichen schöpferischen Wiederaufbaus der in Blut und Schutt der Schlachtfelder vergangenen Wirtschaft und Kultur Europas. Amerika legte sehr viel Geld nach unserem Erdteil, das meiste davon nach Deutschland, nicht mit dem Ziele des Aufrichtens, sondern in der unverhüllten und rohesten Absicht des Aussaugens. Deutschland bekam die Blutegel der Tributverträge angesetzt; Frankreich ließ sich zu dem stets griffbereiten Vollstreckungsbeamten der amerikanischen Rechnungen erniedrigen. Europa geriet in einen Wirrwarr und — Amerika wird ihn um seiner selbst willen zu bezahlen haben.

**Der Wert des Markennamens.** Wenn Sie einen Gegenstand kaufen, dessen Qualität Sie als Laie nicht beurteilen können, bleibt Ihnen als einzige Gewähr für gute Qualität, also für günstigen Einkauf, der Ihnen bekannteste Markenname. Osram als älteste Glühlampenfabrik Europas hat ihrem Markennamen Weltgeltung verschafft. Mithin werden Sie Osram-Lampen kaufen, wenn Sie Glühlampen hoher Güte erhalten wollen. Die Güte der Lampe ist viel wichtiger als ihr Preis, weil sich die Beleuchtungskosten um so niedriger stellen, je besser die Glühlampe ist. O—.

**Baldwin wird Snowdens Nachfolger als Großsiegelbewahrer.**

Stanley Baldwin, der Führer der Konservativen, der jetzt weitaus größten englischen Partei, wurde anstelle des ausgeschiedenen Sozialisten Snowden Großsiegelbewahrer des Kabinetts Macdonald. Baldwin gehörte bereits dem Kabinett als Lordpräsident an; beide Aemter, die er jetzt innehat, sind ohne Portefeuille. Mit ihnen ist lediglich eine beratende Stimme bei den Kabinettsbeschlüssen und eine repräsentative Bedeutung verbunden.

## Die Vorgänge beim Stahlhelmfackelzug in Braunschweig

T.U. **Braunschweig,** 4. Okt. Zu der Festnahme eines Nationalsozialisten, die, wie berichtet, bei dem Zusammenstoß mit der Polizei gelegentlich des Stahlhelmfackelzuges erfolgte, gibt die Standarte 92 der N.S.D.A.P. einen S.A.-Befehl heraus, in dem gesagt wird, daß der bei dem Vorfall verhaftete S.A.-Mann Milachewsky, der seit 14 Tagen unter Beobachtung der S.A. gestanden habe, inzwischen als Provokateur erkannt und mit sofortiger Wirkung aus der S.A. ausgestoßen worden sei.

## Die erste Wahlrede Hoovers

T.U. **New-York,** 4. Okt. Präsident Hoover hielt am Dienstag abend in Des Moines im Staate Iowa seine erste Wahlrede. Dabei enthüllte er zum ersten Male die Gefahren, in denen in den letzten Monaten der Dollar war. Er erklärte, daß der Finanzminister ihn im Juli dahin unterrichtet habe, daß bei gleichbleibender Nachfrage nur noch für zwei Wochen Gold vorhanden sei. Dank der unternommenen Schritte sei die Inflationsgefahr aber abgewendet worden. Die Erfahrung lehre, daß eine einmal begonnene Inflation unaufhaltsam fortgehe. Jetzt sei die Wirtschaftsschlacht gewonnen und die Weltwirtschaft in der Besserung begriffen. Hoover machte sodann die fremden Goldabzüge und die verringerten Steuereinkünfte für den Fehlbetrag im Haushalt der Vereinigten Staaten verantwortlich. Darauf betonte er, daß seit Juni 275 Millionen Dollar nach den Vereinigten Staaten zurückgeflossen seien. Ferner verteidigte Hoover in seiner Rede die Schutzzollgesetzgebung und legte dabei dar, daß die Kunden der Vereinigten Staaten in Europa seit der Annahme des Tarifgesetzes nicht an Kaufkraft verloren, sondern inzwischen um 1,5 Milliarden kaufkräftiger geworden seien. Er befürwortete aber die Verwendung der eingehenden jährlichen Kriegsschuldenteilzahlungen zur Vergrößerung der auswärtigen Absatzgebiete für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Vereinigten Staaten. Seine Regierung, so sagte Hoover, habe dauernd gegen den Klassenkampf gekämpft, der durch Streik, Arbeiterentlassungen und sonstige Streitigkeiten in der Industrie verursacht worden sei. Die Bemühungen der Regierung seien jetzt erreicht, da Arbeitgeber und Arbeitnehmer gut zusammenarbeiteten.

## Deutschland

### Neueinstellungen von Arbeitern und Angestellten

**Berlin,** 4. Okt. In dem Schlichterbezirk Pommern sind vom 28. September bis 3. Oktober rund 2600, im Schlichterbezirk Westfalen in der gleichen Berichtszeit rund 2400 und im Schlichterbezirk Mitteldeutschland 3200 Neueinstellungen erfolgt.

### Ende des Hamburger Verkehrsstreiks

**Berlin,** 4. Okt. Der Reichsarbeitsminister hat den vom Hamburger Schlichter gefällten Schiedsspruch für das Verkehrsgewerbe, nachdem auch die erneuten Verhandlungen der Parteien im Reichsarbeitsministerium zu keiner Einigung geführt haben nunmehr für verbindlich erklärt

## Ausland

### Tschechischer Offizier schießt auf Deutsche

**Prag,** 4. Okt. In Falkenau (Tschechoslowakei) kam es in der Nacht zum Sonntag zu einem blutigen Zusammenstoß zwiichen Tschechen und Deutschen. Von deutscher Seite wird behauptet, daß die tschechische Gesellschaft die Deutschen beschimpfte, während die Tschechen erklärten, sie seien von den deutschen belästigt worden. Einer der tschechischen Offiziere feuerte — angeblich in Notwehr — aus seinem Dienstrevolver vier Schüsse ab, durch die zwei Deutsche verletzt wurden, davon einer schwer. Ein tschechischer Offizier trug eine Kopfverletzung davon.

### Ueber 100 Todesopfer eines Wolkenbruchs in Kalifornien

**London,** 4. Okt. Nach einer Meldung der „Times" sind bei Tchachopi Canon (Kalifornien) 80 Leichen aufgefunden worden, die bei dem Wolkenbruch am Samstag ertrunken sind. 13 weitere Personen werden vermißt.

### Mexikos Kampf gegen die katholische Kirche

**Mexiko,** 4. Okt. In der Kammer wurde der Beschluß gefaßt, Präsident Rodriguez zu veranlassen, dem päpstlichen Legaten, Erzbischof Ruiz y Flores, des Landes zu verweisen. Erzbischof Flores hat in einer Erklärung die jüngste Enzyklika des Papstes über die katholische Kirche in Mexiko in Schutz genommen.

## Aus dem Gerichtssaal

### Freispruch in einem politischen Beleidigungsprozeß

**Bühl,** 4. Okt. Vor dem Bühler Schöffengericht hatte sich der Bürgermeister und Landwirt Franz Höll aus Karlsruhe, wohnhaft in Kappelwindeck, wegen Beleidigung von Zentrumsführern zu verantworten. Es handelt sich um Vorwürfe wegen einer angeblichen Separation Süddeutschlands im Falle eines Hitlersieges. Höll soll in einer nationalsozialistischen Versammlung sich diese Behauptungen zu eigen gemacht haben. Bürgermeister Höll bestritt das und lediglich einer von den 20 Zeugen behauptete, daß Höll entsprechende Ausführungen gemacht hatte. Seine Aussage reichte aber zu einer Verurteilung nicht aus. Bürgermeister Höll wurde freigesprochen.

### Zwei Jahre Zuchthaus

**Heidelberg,** 4. Okt. Der 40jährige verheiratete Fabrikarbeiter Daniel Kaiser aus Sandhausen und seine 19jährige Tochter hatten sich wegen fortgesetzten Verbrechens nach Paragraph 173 zu verantworten. Beide waren geständig. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Vater ein Jahr zehn Monate Zuchthaus, gegen die Tochter zehn Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt beantragte außerdem noch ein Verfahren gegen Kaiser wegen Verbrechens nach Paragraph 174 an seiner 14jährigen Tochter. In diesem Falle erkannte das Gericht auf ein Jahr sieben Monate Zuchthaus, bildete aber aus den beiden Strafen eine Gesamtstrafe von zwei Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust. Die Tochter erhielt sechs Monate Gefängnis.

### Sühne für den tödlichen Autounfall

**Mannheim,** 3. Okt. Am 20. Juni d. J. stieß auf der Strecke Mannheim—Heidelberg, unmittelbar hinter der Unterführung der Straßenbahn bei Edingen, ein Lieferwagen der Cafajö-Heidelberg mit zwei Radfahrern zusammen, wobei der eine Radfahrer namens Pauly durch schwere Brustquetschungen getötet, der Lehrling Henrich beim Sturz vom Rad verletzt wurde. Lenker des Wagens war der 25 Jahre alte Kraftwagenführer Hermann Huth von Heidelberg. Das Urteil lautete auf eine **Gefängnisstrafe von sechs Monaten.**

### Wegen Kindstötung drei Jahre Gefängnis

**Frankenthal,** 3. Okt. Vor dem Schwurgericht Frankenthal hatte sich am Freitag das 1909 geborene Dienstmädchen Anna Schröder, die zuletzt in Frankenthal in Stellung war, wegen Kindstötung zu verantworten. Die Angeklagte hatte am 2. Juni d. J. ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt im Bett erstickt, die Leiche zerstückelt und die Teile in das Klosett geworfen. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von drei Jahren.

### Zwei Jahre Zuchthaus für einen Kirchendieb

**Darmstadt,** 3. Okt. Der vielfach vorbestrafte Metzger Emil Bleymehl aus Ottweiler an der Saar, war in die Kapelle des katholischen Krankenhauses in Viernheim eingedrungen, stahl einen Abendmahlskelch, von dem er annahm, er sei aus Gold, war aber aus Messing. Unter Versagung mildernder Umstände wurde er zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

### Der größte Devisenprozeß Deutschlands

**Berlin,** 4. Okt. Vor der 2. Großen Strafkammer beim Landgericht Berlin begann am Dienstag ein Devisenschiebungsprozeß, der bisher als der größte Prozeß dieser Art angesehen werden kann. Der Hauptangeklagte ist der früher bei einer Berliner Großbank tätig gewesene Devisenhändler Emeran Sedlmaier. Sedlmaier, der eingeschriebenes Mitglied der KPD. ist, wird des Vergehens gegen die Devisenverordnung vom 23. Mai 1932 und der Urkundenfälschung beschuldigt. Es wird ihm vorgeworfen, **5,5 Millionen in ausländischem Besitz befindliche deutsche Effekten bei Berliner Banken verkauft und den Erlös wieder nach dem Auslande, hauptsächlich nach der Schweiz und nach Oesterreich, gebracht zu haben.** Mitangeklagt wegen Beihilfe ist der Straßenhändler Adam Neuhauser, den Sedlmaier bei den Banken, bei denen er die Devisen verkaufte, als seinen Onkel, einen Millionär, bezeichnete. Seine Hintermänner hat Sedlmaier, der sich gleich Neuhauser in Untersuchungshaft befindet, nicht genannt. Man vermutet, daß der Mittelsmann der jüdslawische Rechtsanwalt Sajowicz ist.

**Das neue geophysikalische Observatorium der Universität Leipzig.**

Das neue Institut, das die Universität Leipzig am Kolmberg, einem Ausläufer des Erzgebirges errichtete. In dem Observatorium wurden ein kleiner Hörsaal und mehrere Schlafsäle für die Studierenden eingebaut, die dort gruppenweise mehrere Wochen wohnen können.

Eltern sollen an der Erziehung und Gesunderhaltung ihrer Kinder nichts fehlen lassen. Die wissenschaftlichen Arbeiten über den Wert der **Vitamine** sind ein großer Fortschritt für die Ernährung und das Wachstum des Kindes, sowie für die Behandlung der rachitischen und skrofulösen Kinder von ganz besonderer Bedeutung. Jede Mutter müßte ihrem Kinde mehrere Wochen lang Scott's-Emulsion geben, weil sie hierdurch das Kind widerstandsfähig macht gegen Ansteckungsgefahr, wie Erkältung, Grippe und dem Kinde wertvolle Nährmittel in leichter Weise zuführt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Baden

## Landesversammlung des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz

**Karlsruhe,** 4. Okt. Der Badische Frauenverein vom Roten Kreuz hielt am Sonntag die aus allen Teilen des Landes sehr zahlreich besuchte 53. Landesversammlung ab. Nach dem Chorgesang der Schülerinnen der Lehranstalten des Bad. Frauenvereins begrüßte Frau Landgerichtsdirektor Neßler die Versammlung. Darauf erstattete der neuernannte Generalsekretär Regierungsrat Ott, den Jahresbericht für 1930 und 1931. Die Finanzlage des Bad. Frauenvereins ist eine geordnete, auch das Jahr 1931 konnte im ganzen ohne Fehlbetrag abgeschlossen werden. Ende 1931 waren 413 Zweigvereine mit rund 86 000 Mitgliedern angeschlossen. Dem Landesvorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt, ebenso einmütig erfolgte seine Wiederwahl und die Bildung des Landesausschusses.

Oberregierungsrat Emel hielt einen Vortrag über den freiwilligen Arbeitsdienst. Es sei dies ein geistig-ethischer Erziehungsgedanke, der im wesentlichen auf Freiwilligkeit und menschlicher Zusammengehörigkeit beruhe. Die erfolgreiche Führung eines Lagers hänge in erster Linie von der Eignung des Führers und der Art des Lagers ab. Die Not der jugendlichen Arbeitslosen könne durch den freiwilligen Arbeitsdienst zwar nicht gelöst, aber gemildert werden.

Direktor der Bad. Landwirtschaftskammer, Dr. von Engelberg, sprach über die Lage der ländlichen Jugend. Er führte aus, die Bauernschaft habe im Laufe der Jahrhunderte große Wandlungen durchgemacht, der bäuerliche Hof sei nicht mehr Selbstversorgungsbetrieb, sondern mit der allgemeinen Wirtschaft und dem Markt verflochten. Diese Dinge verursachten einen Umschwung in der Mentalität der Bauern, was auf die junge Generation abfärbte. Die jungen Leute nahmen städtische Haltung an, was aber nicht zur Ueberbrückung der Gegensätze von Stadt und Land führte, sondern die Kluft nur noch erweiterte und das Wort Bauer in einen verächtlichen Ruf brachte. Alle Kreise, auch die Frauenvereine, mögen dazu beitragen, daß der Bauer wieder die alte Wertschätzung erlangt.

Beide Vorträge begegneten großem Interesse und gespannter Aufmerksamkeit. Daran knüpfte sich eine rege Aussprache, worauf die Präsidentin die mehrstündigen Verhandlungen mit dem Ausdruck der Genugtuung über den schönen und erfolgversprechenden Verlauf der Tagung schloß.

## Tagung der Deutschen Volkspartei

**Karlsruhe,** 4. Okt. Der geschäftsführende Ausschuß des Landesverbands Baden der Deutschen Volkspartei trat am Samstag nachmittag unter dem Vorsitz des badischen Finanzministers Dr. Mattes zusammen. An Reichspräsident von Hindenburg wurde ein Glückwunschtelegramm abgesandt. Dr. Mattes gab die politischen Richtlinien für den Wahlkampf bekannt. Alsdann wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der u. a. dem bisherigen badischen Reichstagsabgeordneten Dr. Zapf-Heidelberg der Dank für seine bisherige Tätigkeit ausgesprochen wird. Weiter wird die Haltung der Volkspartei Badens dargelegt, die in einem Treuebekenntnis zu Hindenburg und der von seinem Vertrauen getragenen Reichsregierung gipfelt. Die Parole laute: „Mit Hindenburg für das Reich!" — Als Spitzenkandidat wurde wiederum Dr. Zapf-Heidelberg aufgestellt.

## Geflügelzüchtertagung

**Heidelberg,** 4. Okt. Der Bezirksverein Mannheim, Heidelberg, Mosbach, des Klubs Deutscher Geflügelzüchter eV., Berlin, tagte am 2. Oktober in Heidelberg. Landwirtschaftsrat Dr. Bauer von der Landwirtschaftskammer Karlsruhe hielt einen Vortrag über: „Die Lage der Geflügelzucht und Maßnahmen zu deren Verbesserung", der Vorsitzende des Bezirksvereins Schwetzingen, Herbert Best, sprach über: „Aufbau und Bewirtschaftung von Geflügelbetrieben". Der Vorsitzende des Gaues Baden, Major Moosdorf aus Freiburg, referierte über interne und Organisationsfragen. In einer Entschließung an die Reichsregierung wurde Protest erhoben gegen die Nichtbeschränkung der Eiereinfuhr und gegen die Beschränkung der Futtermitteleinfuhr, insbesondere der Reisabfälle, weil hierdurch das billige Futtermittel von zirka 17 RM. um ungefähr 1.50 RM. verteuert wurde.

## Unfälle in Baden

**Steinbach** (Amt Bühl), 4. Okt. Der schon gemeldete Zusammenstoß zweier Autos und die gleichzeitige Kollission mit einem Motorradfahrer hat, wie wir weiter erfahren, ein Todesopfer gefordert. Der Motorradfahrer und seine auf dem Sozius befindliche Ehefrau wurden bei dem Zusammenstoß schwer verletzt ins Acherner Krankenhaus gebracht, wo der Mann gestorben ist.

**Ottenheim** (Amt Lahr), 4. Okt. Der Rheinregulierungsarbeiter Otto Schäfer geriet mit dem rechten Fuß in die Stahltrosse eines anfahrenden Schiffes. Der Fuß wurde ihm oberhalb des Knies glatt abgedrückt und mußte im Krankenhaus Lahr amputiert werden.

**Heidelberg,** 4. Okt. Im Stadtteil Kirchheim stürzte der 40jährige Taglöhner Andreas Deis von der Treppe. Seine Angehörigen fanden ihn tot auf.

**Lörrach,** 4. Okt. Zwischen Tumringen und Lörrach geriet der junge Hans Burger mit seinem Motorad von der Straße ab und fuhr gegen den Wasserablauf. Er wurde in den Wassergraben geschleudert und erlitt sehr schwere Verletzungen, so daß eine Ueberführung ins Krankenhaus Lörrach notwendig wurde.

## Die Finanzierung des Rheinbrückenbaues bei Maxau und Speyer

**Berlin,** 4. Okt. Ueber die Finanzierung des Baues der Rheinbrücken bei Maxau und Speyer fand eine Besprechung unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministers Freiherrn von Eltz-Rübenach statt, an der von badischer Seite der Finanzminister Mattes, von bayerischer Seite Staatsrat Schäffer sowie die Deutsche Reichsbahngesellschaft und Vertreter der beteiligten Reichsstellen teilnahmen. Allseitig kam der feste Wille zur Durchführung des Baues auch dieser beiden Brücken gemäß dem Vertrage vom Mai 1932 zum Ausdruck. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

**Pforzheim,** 4. Okt. (Motorradunfall.) Bei einer Uebung, die der Pforzheimer SA.-Motorsturm abhielt, fuhr ein SA.-Mann, der ein leichtes Kraftrad führte, mit seiner Maschine auf einen Schotterhaufen auf und stürzte. Er blieb dabei unverletzt. Der 25 Jahre alte Mechaniker Rauschmaier jedoch, der mit einer schweren 500 Kubikzentimeter-Maschine hinterherfuhr, fuhr auf das gestürzte Kraftrad auf und kam selbst zu Fall. Dabei erlitt er einen schweren Unterschenkelbruch am rechten Bein.

**Bruchsal,** 4. Okt. (Steuern dürfen in Naturalien bezahlt werden.) In einer Versammlung der landwirtschaftlichen Vereine gab Bürgermeister Mehner die Bereitwilligkeit der Stadtverwaltung bekannt, daß die an Barmitteln armen Landwirte ihre städtischen Abgaben in Naturalien zahlen können, was begreiflicherweise herzlich begrüßt wurde.

**Bruchsal,** 4. Okt. (Tagung.) In den Tagen vom 14. bis 16. Oktober wird hier der diesjährige Bundestag der Deutschen Friedensgesellschaft abgehalten werden, wozu Vertreter aus dem ganzen Reiche erscheinen.

## 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Heidelberg

**Heidelberg** 4. Okt. Die Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 75jähriges Bestehen mit einem Festakt am Sonntag. Der Kommandant der Wehr, Müller, begrüßte die Festgäste und gedachte des 85. Geburtstages des Reichspräsidenten, an den ein Huldigungstelegramm gerichtet wurde. Die Festrede hielt Geheimrat Rohrhurst. Hierauf nahm Landeskommissar Dr. Schefzelmaier verschiedene Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vor. Oberbürgermeister Neinhaus sprach ebenfalls herzliche Begrüßungsworte und gab dann bekannt, daß der Stadtrat auf seinen Antrag den Kommandanten der Wehr, Präsident Müller, zum städtischen Brunddirektor ernannt habe.

**Heidelberg,** 4. Okt. (Todesfall.) Sonntag nacht starb im Alter von 69 Jahren der Direktor der Heidelberger Sternwarte, Geheimrat Professor Dr. Wolf. Wolf wirkte seit 1892 in Heidelberg als Privatdozent, wurde bald Professor und 1898 nach der Eröffnung der Sternwarte auf dem Königstuhl deren erster Leiter. Wolf hat in der astronomischen Welt einen großen Namen.

**Heidelberg,** 4. Okt. (Flucht aus der Fremdenlegion.) Sonntag früh ist der 19jährige Walter Altmeyer von hier aus der Fremdenlegion ins Elternhaus zurückgekehrt. Altmeyer entfloh mit einem Deutsch-Russen namens Tramm in einem drei Meter langen Ruderboot und wurde nach achttägigem Treiben im Mittelmeer von einem englischen Petroleumboot aufgefischt und nach Holland verbracht.

**Rastatt,** 4. Okt. (111er-Treffen.) Samstag und Sonntag fand hier die diesjährige Wiedersehensfeier des ehemaligen 111er-Regiments statt. Die diesjährige Feier erhielt durch das 80jährige Bestehen des Regiments eine besondere Note. Am Samstag fand ein Begrüßungsabend statt, wobei Studienrat Krum den Willkommgruß entbot. Am Sonntag vormittag erfolgte die Totenehrung, während nachmittags das eigentliche 111er-Treffen vor sich ging.

**Rastatt,** 4. Okt. (Vom Baume gestürzt.) Das achtjährige Söhnchen Karl des Maschinenarbeiters Emil Stuckel von hier stürzte so unglücklich von einem Kastanienbaum aus fünf Meter Höhe ab, daß es nach wenigen Stunden gestorben ist.

**Freiburg,** 4. Okt. (Brand einer Autogarage.) Am Sonntag abend brach in einem in der Karthäuserstraße gelegenen Holzschuppen Feuer aus, das sich sehr rasch ausbreitete. Den energischen Anstrengungen der Wehrmänner gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der Holzschuppen wurde vollständig eingeäschert; ferner sind drei Autos z. T. vollständig verbrannt oder schwer beschädigt worden.

**Waldshut,** 3. Okt. (Ehrenmeister.) Die Handwerkskammer Konstanz hat den langjährigen Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses für den Kreis Konstanz, Fabrikant Oskar Mann, in Anbetracht seiner Verdienste um die Förderung des Handwerks zum Ehrenmeister ernannt.

**Donaueschingen,** 4. Okt. (Reit- und Fahrturnier.) Das erste Reit- und Fahrturnier in Donaueschingen war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Die Reitervereine der Baar, des Hochschwarzwaldes und jenseits der württembergischen und schweizerischen Grenze, sowie die Garnisonen von Villingen, Konstanz und Donaueschingen beteiligten sich an dem schönen Sport.

**Ueberlingen,** 4. Okt. (Aussteuer zusammengestohlen.) Eine Angestellte des Erholungsheimes St. Leonhard, bei Ueberlingen wurde wegen Diebstahls verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert. Sie hatte sich ihre Wäscheaussteuer auf allzubequeme Art aus den Schränken des Erholungsheimes besorgt.

**Konstanz,** 4. Okt. (Beförderung.) Der badische Landeskommandant und Kommandeur des badischen Inf.-Reg. Nr. 14 ist am 1. Oktober zum Generalmajor befördert worden. Generalmajor Blaskowitz trat im Jahre 1912 beim Inf.-Reg. 170 in Offenburg als Oberleutnant und Kompagnieführer ein, im Jahre 1913 kam er als Hauptmann und Kompagniechef zum Inf.-Reg. 111 nach Rastatt und rückte mit diesem Truppenteil ins Feld. Seine Ernennung zum badischen Landeskommandanten und Kommandeur des bad. Inf.-Reg. 14 erfolgte Ende 1930.

**Ludwigshafen,** 4. Okt. (Straßenbahnwagen entgleist.) In der Nacht von Samstag auf Sonntag sprang ein Straßenbahnwagen der Linie 8 an einer Kurve vor Oppau aus dem Gleise und stürzte um. Es wurden sieben Personen verletzt, darunter eine schwer.

**Lindenfels** (Odenwald), 4. Okt. (Kein Wasser auf Obst.) Dem zehn Monate alten Kind eines hiesigen Taglöhners hatten Hütekinder Zwetschgen und dann Wasser gegeben. Alsbald stellten sich die Folgen ein und das Kind ist trotz ärztlicher Behandlung gestorben.

## Sportflugzeug in Mannheim abgestürzt

**Flugzeugführer Gaus tot.**

**Mannheim, 4. Okt. Dienstag nachmittag kurz nach 6 Uhr ereignete sich in der Nähe des Flughafens Mannheim-Neuostheim ein schweres Flugzeugunglück. Der etwa 25 Jahre alte Pilot Wilhelm Gaus aus Schramberg in Württemberg war mit dem Sportdoppeldecker D. 2253 kurz vor 6 Uhr gestartet, um einige Uebungsflüge zu machen. Bei dieser Gelegenheit führte Gaus auch einige Kunstflüge aus.**

**Bei einem Looping löste sich plötzlich eine der Verbindungsplatten. Der Apparat neigte sich nach vorn über und ging im Sturzflug aus etwa 600 Meter Höhe nieder. Bei dem rasenden Sturz gelang es dem Piloten nicht, sich aus dem Führersitz freizumachen. Erst als die Maschine nur noch 50 Meter vom Boden entfernt war, vermochte der Pilot abzuspringen. Das Luftpolster war aber für den sich noch öffnenden Fallschirm infolge der geringen Höhe zu schwach, so daß Gaus mit hartem Aufprall auf den Boden aufschlug. Gaus gab noch Lebenszeichen von sich, verstarb aber auf dem Wege zum Krankenhaus. Die Maschine ging vollkommen in Trümmer.**

# Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Aussperrung im Leipziger Buchbindergewerbe.** Für das gesamte Leipziger Großbuchbindereigewerbe ist die Aussperrung beschlossen und bei dem Gesamtverband die Gesamtaussperrung für das Reich beantragt worden. Anlaß dazu gab ein Streik bei einer hiesigen Firma, die weiter 48 Stunden in der Woche arbeiten läßt, im Hinblick auf die Neueinstellungen aber nach der Vorschrift den Lohn für die 31. bis 40. Stundenwoche gekürzt ausgezahlt hatte.

# Die Staatliche Landwirtschaftsschule Augustenberg

**Die Bedeutung der Winterkurse für die jungen Landwirte.**

Es wird uns geschrieben:

Zahlreiche schriftliche Anfragen, die in letzter Zeit bei der Staatl. Landwirtschaftsschule Augustenberg eingehen und Aeußerungen von Mitgliedern von Vereinen, welche im Laufe des Sommers die Landwirtschaftsschule und den Gutsbetrieb Augustenberg besuchten, lassen darauf schließen, daß noch viele Landwirte über Organisation und Lehrplan der staatl. Landwirtschaftsschule nicht orientiert sind. Es mag daher angebracht sein, einmal einige Angaben hierüber zu machen.

Die Staatl. Landwirtschaftsschule Augustenberg, die seit dem Jahre 1894 in Augustenberg bei Durlach untergebracht ist, umfaßt folgende Tätigkeitsgebiete:

a) Landwirtschaftliche Winterkurse mit Internat zur Aufnahme und Ausbildung von jungen Leuten, die sich dem bäuerlichen Berufe widmen wollen;
b) Landwirtschaftliche Sonderkurse zur Aus- und Weiterbildung in Obst- und Gartenbau, Gemüse- und Obstverwertung, Bienen- und Schweinezucht;
c) Auskunftsstelle für Betriebs- und Obstbauberatung;
d) Bewirtschaftung des Gutsbetriebes von 38 Hektar Wiesen- und Ackerland, Gemüsegarten, Obstanlagen und Weinberg.

Zweck und Ziel der Winterkurse (Winterschule) auf die etwas näher eingegangen werden soll, ist, angehende Landwirte, die bereits durch ihre Tätigkeit im elterlichen oder fremden Betrieb etwas Erfahrung in der praktischen Landwirtschaft besitzen, soweit mit landwirtschaftlichen Fachkenntnissen auszurüsten, als dies für eine verständige u. erfolgreiche Führung eines bäuerlichen Betriebes heute notwendig ist. Auch die Allgemeinbildung des Schülers entsprechend zu erweitern, ist Aufgabe der Landwirtschaftsschule, um den Schüler nicht nur für den Beruf zu schulen, sondern ihn auch zu einem tüchtigen Staatsbürger zu erziehen. Sie will dem Jungbauer auch tieferes Verständnis und Freude für seinen schweren Beruf einpflanzen. Die Schule ist zweikursig, d. h. die Abwicklung des ganzen Lehrplans verteilt sich auf 2 Winterkurse, die jeweils vom November bis zum März dauern. Während im 1. Kurs vorwiegend grundlegende Fächer gepflegt werden, sind dem 2. Kurs die eigentlichen Fächer zur Behandlung vorbehalten. Allerdings sind auch im 1. Kurs schon einige wichtige praktische Fächer, wie allgemeine Tierzucht, Bodenkunde, Düngerlehre, Obstbau usw. untergebracht. Nur der Besuch beider Kurse verbürgt den vollen Nutzen aus dem Schulbesuch. Die Behandlung des Lehrstoffes erfolgt durchweg nach rein praktischen Gesichtspunkten. Praktische Uebungen, wozu der Gutsbetrieb beste Gelegenheit bietet, ergänzen den theoretischen Unterricht.

Aufnahme in der Schule finden alle Bauernsöhne oder jungen Leute, die ordentliche Schulzeugnisse und einige Erfahrung in der praktischen Landwirtschaft und einen guten Leumund besitzen. Fortbildungsschulpflichtige Schüler, die die Landwirtschaftsschule besuchen, sind vom Fortbildungsschulbesuch im folgenden Halbjahr befreit. Die Schüler können in das Internat aufgenommen werden oder täglich nach Hause zurückkehren. Die Kosten des Schulbesuchs sind äußerst niedrig gehalten.

Die Zeiten, die wir gegenwärtig durchleben, sind sehr schwer, und manchem Bauer fällt es nicht leicht, für die Ausbildung seines Sohnes ein Opfer zu bringen. Aber gerade in solchen Zeiten ist derjenige, der mit Fachkenntnissen ausgerüstet ist, besser daran, als der, dem es nicht gegönnt war, eine Fachausbildung zu genießen. Das, was der junge Landwirt an geistigen Werten an der Landwirtschaftsschule sich aneignet, kann ihm niemand rauben. Es kann daher ein Vater für seinen Sohn, der Landwirt werden will, nichts besseres tun, als daß er ihn die Landwirtschaftsschule besuchen läßt.

Der Schulbeginn ist auf Anfang November festgesetzt.

# Bücherschau

**Der Mensch und das Wetter.**

Warum sind wir bei Sonnenschein guter Laune, warum drückt uns ein Regentag sofort nieder? Wir haben für dieses Gefühl keine Erklärung, auch nicht dafür, daß wir zuweilen tagelang eine merkwürdige Unruhe in uns verspüren. Bisher hat man plötzlich auftauchende Müdigkeiten und Depressionen nur auf Schlappheiten des Willens zurückgeführt und nicht gewußt, daß sie nichts Zufälliges sind, sondern viel tiefere Ursachen haben. Besonders von feinfühligen Menschen, wie Goethe, Hebbel, Nietzsche etc. liegen Berichte vor, in wie hohem Maße das Wetter ihre Arbeit beeinflußte. Natürlich sind auch noch zahlreiche andere Erscheinungen von Bedeutung für die Gemütsstimmung jedes Wesens, über die sich die modernen Forschungen der Physik noch nicht klar sind. Jedermann wird es interessieren, hierüber im Oktoberheft von Lyon's illustrierter Frauenzeitschrift **„Modenschau"** einen interessanten Artikel zu lesen. Auch eine Reihe anderer Aufsätze, wie „Muß der Arzt die Wahrheit sagen" und „Aus der Kinderzeit des Films" etc. werden den Leser ebenso fesseln. Unter der Rubrik „Moderne Frauenberufe" erfahren wir näheres über die Aussichten einer Porzellanmalerin, Keramikerin, Goldschmiedin, Holzbildhauerin und Kunsttischlerin. Aber auch in vielen anderen Fragen des täglichen Lebens ist diese Zeitschrift den sorgenden Hausfrauen ein treuer Berater. Sie gibt uns nützliche Winke für die Schönheitspflege, zeigt uns Kunstgriffe für die Küche, klärt uns auf über künstliche Sonnenbestrahlung als Heilmittel bei Krankheitsvorgängen aller Art und dergl. mehr. Der Modenteil dieses **„Modenschau"**-Heftes, der von jetzt ab noch mehr farbige Seiten enthält, bietet mit seinen ca. 150 neuen geschmackvollen Wintermodellen eine Fülle von Anregungen für die kommende Saison. Jedes Alter und jede Gelegenheit ist berücksichtigt, schlanke, vollschlanke und stärkere Damen finden darin das für sie Passende. Auf die aparten Kissen, feschen Pullover in Strick- und Häkelarbeit und auf die Kleider und Blusen in Perlstickerei weisen wir die gern handarbeitende Frau noch besonders hin.

*

**Ein Hotel für Kinder.** Soeben wurde das erste deutsche Kinderhotel in Berlin eröffnet. Es ist eine Gründung der Jugendfürsorge, die den Kindern und Eltern das Reisen erleichtern will. Eine Mutter schreibt einfach an die Hotelleitung: „Mein vierjähriges Söhnchen Peter trifft am Samstag nachmittag 16,40 Uhr am Anhalter Bahnhof ein. Bitte erwarten Sie ihn und sorgen Sie dafür, daß er am Sonntag vormittag 11,20 Uhr nach Leipzig weiterfährt. In Leipzig wird er am Hauptbahnhof von seinem Onkel erwartet" — und das Hotel erledigt es gewissenhaft. Einen Einblick in die Arbeit dieses nützlichen und fröhlichen Hotels gibt ein Bilderartikel in der neuen Nummer der Münchner Illustrierten (Nr. 40), die gleichzeitig das Ergebnis ihres Ferien-Preisausschreibens „das beste Kinderbild des Sommers" bringt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Aus Stadt und Land

**Durlach**, 5. Okt. Am heutigen Tag feiert Herr Karl Kühner, Orgelbauer, Schloßstr. Haus Nr. 1 in geistiger Frische seinen 77. Geburtstag. Dieser Tage konnte er auch sein 50jähriges Dienstjubiläum bei der freiwilligen Feuerwehr begehen. Wir entbieten dem Jubilar und langjährigen Abonnenten die herzlichsten Glückwünsche. Möge es ihm vergönnt sein, im Kreise seiner Familie noch lange Jahre zu verbringen.

*

**Karlsruher Bezirksratssitzung.**

Bei der gestern unter Vorsitz des Polizeipräsidenten Hauser stattgefundenen Bezirksratssitzung wurde das Gesuch des Karl Maucher hier um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Flaschenbier im Hause Killisfeldstraße 4 genehmigt; ebenso wurde genehmigt das Gesuch der Helene Fischer, geb. Gudes, um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein in dem Hause Grötzingerstraße 36.

*

## Durlacher Filmschau

„Gloria" heißt das Flugzeug, das Georg Köhler und seinen getreuen Knappen, den Bordwart Jakopp Spindler, über den Ozean nach Amerika trägt. Ein Weltrekord wird damit aufgestellt und eine ramponierte Ehe wieder eingerichtet. Denn Georg Köhler war früher der ersten einer unter den berühmten Kunstfliegern und sieht sich nun zum simplen Luftdroschken-Chauffeur für Personen- und Paketbeförderung degradiert. Weil er geheiratet hat. Und weil seine reizende kleine Frau, in banger Sorge um den geliebten Mann und Vater ihres allerliebsten Bübchens, ihm die fernere Ausübung seines halsgefährlichen Metiers nicht mehr verstattet. Und Georg, der sonst so unbeugsame und energische Georg Köhler ließ sich unterkriegen. Doch jetzt ist er fest entschlossen, im nächsten Wettfliegen den Siegespreis wie einst so oft an sich zu reißen. Aber noch einmal halten ihn Bitte und Lockung der angstbedrängten Gattin vom ersehnten Wagnis ab. Da erscheint Jonny Belling, sein ehemaliger Rivale und jetziger

Freund, Meisterflieger und Don Juan seines Zeichens, auf der Bildfläche. Er gewinnt an Georgs Statt die Palme im Kunstflug und dazu noch so ein ganz kleines bißchen Frau Maries Herz, die es in echt weiblicher Sinnesweise zuinnerst ihrem Eheherrn dennoch verargt, daß er schwach genug war, ihr nachzugeben. Mit Jonny tanzt sie die Nacht des ihm zu Ehren gegebenen Bankeits hindurch, besucht einen Vergnügungspark und fliegt zuletzt sogar an seiner Seite eine selige Stunde in den Morgenlüften. Ohne daß jedoch etwas Bedenkliches passiert. Georg freilich, der, von eifersüchtigem Groll erfaßt, das Gegenteil argwöhnt, läßt sich in der Wut des vermeintlich Betrogenen zu dem tollkühnen Abenteuer eines Ozeanfluges nach New-York mit einem einfachen Sportflugzeug hinreißen. Das rasende Unternehmen, das natürlich Jakob Spindler, der immer kauende, waghalsige Monteur mitmacht, glückt trotz Oelrohrbruch und schwerer anderer Beschädigung, und Georg Köhler und sein Gefährte landen heil und froh in der neuen Welt und bald darauf auch in der Heimat. Ausgesöhnt mit Frau und Freund, genießt der preisgekrönte Flugheld den Triumph seiner sensationellen Amerikafahrt. Dies ist, neben einem interessanten Beiprogramm diese Woche im Skala-Theater zu sehen — mit Gust. Fröhlich, Fritz Kampers und Brigitte Helm als fesselnde Hauptdarsteller in dem von Hans Behrend mit Hilfe der deutschen Lufthansa (Kunstflüge von Tasso Graf von Schaumburg!) prachtvoll inszenierten Matador-Tonfilm. Dr. Raab.

*

**Karlsruher Polizeibericht vom 5. 10. 32.**

Felddiebstähle: In den letzten Nächten wurden aus Obstgärten in der Nähe von Rintheim und Mühlburg Obst, z. T. in größeren Mengen entwendet.

Schlägerei: In einer hiesigen Wirtschaft entstand unter mehreren Gästen eine Schlägerei, sodaß die Polizei einschreiten mußte.

Verkehrsunfälle: An einem Zweispännerpferdefuhrwerk löste sich gestern abend in der Herrenstraße plötzlich die Verbindung zwischen beiden Fahrzeugen; die Deichsel des Anhängerwagens, die keinen Halt mehr hatte, stieß infolgedessen gegen einen haltenden Personenkraftwagen und beschädigte ihn erheblich. Personen wurden nicht verletzt.

*

**Badisches Landestheater.**

Für das Badische Landestheater hat sich der beginnende Herbst schon unangenehm ausgewirkt. Plötzlich sind Erkrankungen im Personal aufgetreten, die aufs Schwerste den Spielplan gefährdeten. Schon mußten Vorstellungen notdürftig mit Gästen gehalten werden, für andere, wie „Oberon" und „Die Regimentstochter", für die Aushilfen nicht zu beschaffen waren, mußte Umtausch erfolgen und innerhalb des Personals mußten Umbesetzungen vorgenommen werden. Auch der Probenbetrieb erlitt solch erhebliche Störungen, daß mit Verschiebungen von geplanten Erstaufführungen gerechnet werden muß.

Die Vorstellung „Margarethe", die für Freitag vorgesehen war, mußte abgesetzt werden. Statt ihrer wird ein schon geplanter „Ballett-Abend" gegeben werden, der dem neuen Ballettmeister Ferry Heilscher-Dworak Gelegenheit geben wird, sich in größerem Rahmen vorzustellen.

Bei dem durch die Sparmaßnahmen aufs Aeußerste beschränkten Personal und den knappen Mitteln für Ersatz, wird leider öfter mit Störungen zu rechnen sein. Die Theaterleitung wird alles daran setzen, ihrer rechtzeitig Herr zu werden — in manchen Fällen wird sie jedoch der Nachsicht des einsichtigen Publikums nicht entraten können.

## 60jähriges Stiftungsfest des Musikvereins „Lyra" Durlach

Am Sonntag abend beging der Musikverein „Lyra" die Feier seines 35jährigen Bestehens, verbunden mit einem großen Werbekonzert. Der festlich dekorierte Blumensaal wies einen Massenbesuch auf, der für die große Beliebtheit des Musikvereins „Lyra" bei der hiesigen Einwohnerschaft beredtes Zeugnis ablegte. Die Zuhörer wurden auch nicht enttäuscht. Das reichhaltig zusammengestellte Programm bot allen einen genußreichen Abend.

Die Zuhörer wurden durch die Musikvorträge mitgerissen und entflammt. Den Auftakt zur Feier bildete die wuchtige Ouvertüre zur Oper „Orpheus in der Unterwelt" von Offenbach. Eindrucksvoll gestaltete sich die darauffolgende Opernfantasie von Humperdinck „Hänsel und Gretel". Das feingetragene Musikstück war eine erstklassige Leistung. Und als dann das heitere „Intermezzo im Automatensalon" mit dem lustigen Glocken- und Uhrenspiel zum Vortrag kam, da brach die Begeisterung der Zuhörer in einen stürmischen Applaus aus. Die Kapelle hatte mit diesen drei prächtig vorgetragenen Musikstücken unter der meisterhaften Stabführung ihres Dirigenten Herrn E. Leonhardt großes musikalisches Können an den Tag gelegt.

Der 1. Vorsitzende Herr Kappler begrüßte die Erschienenen und fand Dankesworte für die mitwirkenden Vereine, dem Musikverein Karlsruhe, dem Gesangverein Nähmaschinenbauer und der Bayerischen Landmannschaft „Almfrieden" aus Karlsruhe.

Anschließend folgte die Festansprache, die Herr E. Leonhardt übernommen hatte. Einleitend sprach er über Wesen und Wollen des Musikvereins „Lyra", dem immer der Grundsatz heilig war: „Trotz aller Gewalten, sich doch erhalten". Der Redner führte weiter an, wenn die schwere Zeit es nicht erlaubt, Feste zu feiern, so habe sich der Musikverein „Lyra" doch entschlossen, eine Gründungsfeier abzuhalten. In erster Linie darum, um auch den passiven Mitgliedern des Vereins wieder etwas schönes zu bieten und dann aber auch um neue Mitglieder und Freunde zu werben für das höchste Kulturgut, das wir Deutsche besitzen und das uns schon so großes Ansehen in der Welt gebracht hat, für die Musik. Der Redner ging dann dazu über, den Werdegang des Vereins vor Augen zu führen. Der Weg zum Gedeihen war rosen- und dornenbesät. Vor 35 Jahren gründete das heutige Ehrenmitglied W. Mäule den Musikverein „Lyra". 6—7 Musikanten meldeten sich als Aktive. Man ging an ihnen interesselos vorüber und nannte die Kapelle ironisch die Wehmutskapelle. Erst der Zusammenschluß mit dem dritten hiesigen Musikverein Einigkeit brachte einen steten Aufschwung. Die Kapelle unter ihrem Dirigenten Max Ostermaier konnte sich jetzt sehen lassen. Die Aktivität und Passivität steigerte sich immer mehr. Nach dem Krieg übernahm Herr Max Böhmer, ehemaliger Garnisonkapellmeister, die Musikdirektion. Unter seiner Leitung erlebte die Musikabteilung einen weiteren Aufschwung. Von 3½ Jahren kam das Amt des Dirigenten in die Hände des Herrn E. Leonhardt. Es ist sein hohes Verdienst, wenn heute der Musikverein „Lyra" einen bekannten Ruf weit über Durlaches Mauern hinaus hat. In vielen Wettstreiten holte die Kapelle unter seiner Leitung erste Preise mit den höchsten Tagesleistungen. Der Verein zählt heute 200 Mitglieder, darunter zwei Gründer, die Herren W. Mäule und K. Kappler. Mit dem Wunsche auf ein ferneres Blühen und Gedeihen des Vereins schloß der Redner seine Ausführungen.

Hierauf trug der Gesangverein Nähmaschinenbauer unter der Stabführung von Herrn Brecht zwei lustige Volkslieder „Pfälzer Musikanten" und „Beim Blumenwirt" vor. Der mitreißende und packende Triumphmarsch a. d. Oper Aida von Verdi und die wirkungsvoll vorgetragene Große Fantasie, Erinnerung an R. Wagner, vervollständigten den ersten Teil des Programms und lösten wiederum stürmischen Beifall aus. Der zweite Teil des reichhaltigen Programms begann mit der rassigen und schmissigen Ouvertüre zur Oper „Zampa". Der prachtvoll gespielte Walzer „Wiener Madl'n und das äußerst wirkungsvolle Charakterstück „Die lustigen Schmiedgesellen" bildeten den Abschluß der Vortragsfolge. Die Musikstücke wurden vom Musikverein Karlsruhe und Musikverein „Lyra" in Stärke von 60 Mann unter der gewandten Leitung des Herrn E. Leonhardt in bester Ausarbeitung wirkungsvoll ausgeführt und rissen das Publikum zu nochmaligem begeisterten Beifall hin. Den Höhepunkt des Abends bildeten die originellen Tanzaufführungen der Bayerischen Landmannschaft „Almfrieden". Die herzerfrischenden Schuhplattlertänze erweckten beim Publikum große Begeisterung. Diese naturgetreuen Tänze waren eine angenehme Abwechslung gegenüber dem modernen Tanzen. Der „bunte Teil" am Schlusse des Abends hielt die Zuhörer bei humoristischen Musik- und Tanzaufführungen in fröhlicher Stimmung noch lange beisammen.

Das äußerst wohlgelungene Konzert hat gezeigt, daß sich der Musikverein „Lyra" den besten Kapellen an die Seite stellen kann; und der Musikverein „Lyra" darf sicher sein, daß er durch dieses Konzert die Sympathien von neuem gewonnen und neue Freunde der Musik geworben hat. A. A.

*

## Winzerfest im Blumen-Kaffee

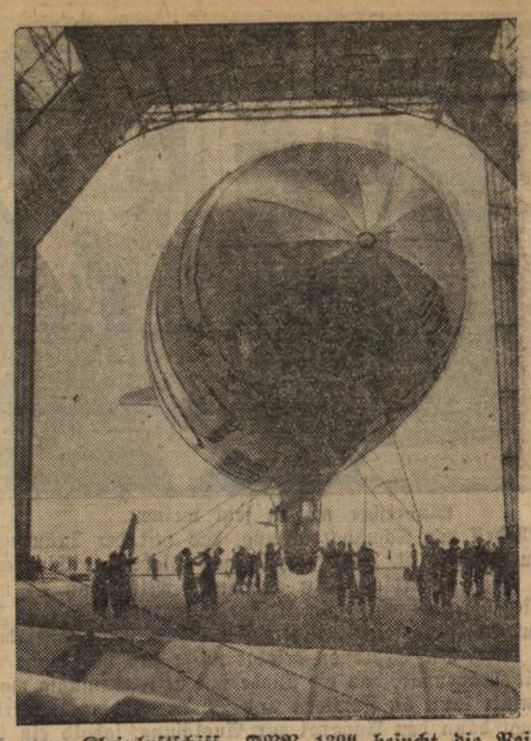
Am verflossenen Samstag eröffnete Herr Heinrich Mannherz im Blumen-Kaffee seine Herbstsaison-Veranstaltungen durch ein Winzerfest. Schon beim Eintritt erfreute die wunderbare farbenfrohe Dekoration und als noch die sehr gute Lindner-Kapelle ihre frohen Weisen ertönen ließ, kam bald die fröhliche Stimmung auf und wurde das Tanzbein nach Herzenslust geschwungen. Der wirklich gute und preiswerte Wein tat sein übriges. Die Beleuchtung des Lokals ist einfach fabelhaft und das Wechseln des Lichtes grenzt an das märchenhafte.

Der Sonntag abend überbot aber noch die Erlebnisse des Samstags. Hatte sich doch in liebenswürdiger Weise das Ansmann-Quartett zur Verschönerung des Abends bereit gefunden und brachte prächtige Lieder zum Vortrag und als noch Herr Kurt Ansmann zum Refrain-Mitsingen und zum Schunkeln aufmunterte, war wohl der Höhepunkt der Stimmung erreicht.

Sehr angenehm wirkte die herzenswarme schöne Baritonstimme des Herrn Paul Faber, der durch einige Liederperlen sich in die Herzen der dankbaren Zuhörer sang. Tosender Beifall zwang ihn mehrfach zu Dreingaben. Ein weiterer Sänger des Quartetts, Herr Hermann Staib, sorgte durch seinen goldenen Humor als Komiker dafür, daß immer Abwechslung in der Reihe der Darbietungen war. Wahre Lachsalven lösten seine Couplets aus, auch er mußte sich zuvielen Dreingaben bereitfinden, denen stets tosender Beifall folgte. Alles in allem waren es wunderschöne, genußreiche Stunden.

Das geräumige Lokal war bis auf den letzten Platz besetzt und ist es Herrn Mannherz zu gönnen, nachdem er die viele Mühe und Arbeit nicht gescheut hat, seine Lokal zu dem zu gestalten, wie es heute ist.

Für weitere so schönen Veranstaltungen wäre das Durlacher Publikum der Familie Mannherz wirklich dankbar. Viele freuen sich heute schon auf die in Vorbereitung befindlichen Puppenspiele, die alt und jung erfreuen sollen.



**Das neue Kleinluftschiff „DPN 130" besucht die Reichshauptstadt.**

Das neue Kleinluftschiff „DPN 130" in der alten Zeppelinhalle in Berlin-Staaken, wo es, von seinem Bauort Stolp in Pommern kommend, eintraf. Das Kleinluftschiff ist nach dem halbstarren Parseval-System konstruiert und vermag eine Geschwindigkeit bis zu 80 Stundenkilometern zu erreichen.

# Buntes Allerlei

**„Quer durch Afrika" bis — München**

Eine in Frankfurt a. M. mit großem Aufwand und entsprechender Propaganda und Reklame in Gang gesetzte Expedition „Quer durch Afrika", hat ein vorzeitiges Ende genommen. Vor einiger Zeit hatte sich dort eine Genossenschaft gebildet, die die Finanzierung der Afrika-Expedition vornehmen sollte. Schließlich gelang es, etwa 20 000 RM. und einen Lastkraftwagen zusammenzubekommen. Zum Leiter wurden ein Arzt und Anthropologe aus Breslau bestimmt. Die übrigen Expeditionsteilnehmer setzten sich aus Studenten, Schülern und zwei älteren Damen aus Frankfurt zusammen. Irgend welchen wissenschaftlichen Befähigungsnachweis zu einer derartigen Expedition hatte bisher noch keiner der jugendlichen Teilnehmer erbracht. Schließlich aber war man Ende Juni soweit, daß man nach dem schwarzen Erdteil aufbrechen konnte. Die erste Station war München, wo es den Teilnehmern offensichtlich besser gefiel, so daß sie längere Zeit dort verblieben, um sich auf die Strapazen in Afrika vorzubereiten. Natürlich wurden die Unkosten für Bier und private „Expeditionen" in die Umgegend von München aus der Generalkasse beglichen. Das war für die Expeditionsteilnehmer, die sich daran beteiligten, natürlich nicht unangenehm, dagegen für die, die nicht mitgenommen wurden, peinlich. Schließlich sandten sie Brandbriefe nach Hause, so daß sich einige Väter in Frankfurt aufmachten, um ihre Jungens wieder heimzuholen. Inzwischen war die Kasse derartig geleert worden, daß die Afrikaforscher nicht mehr von München nach Hause fahren konnten. Nunmehr sind gegen die Unternehmer Anzeige wegen Unterschlagung und Betrug eingelaufen und es liegt nunmehr der Kriminalpolizei ob, die „wissenschaftlichen Ergebnisse" der internationalen Afrika-Expedition Frankfurt—Kapstadt einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

**Ein verflüssigter Lotteriegewinn**

Münchener Blätter berichten von den letzten Taten im Leben eines Münchners, der Anfang September 1000 RM. in der Lotterie gewann. Am 3. September begab er sich mit den 1000 RM. in der Tasche zunächst ins Hofbräu-Haus. Dann besuchte er noch eine Reihe anderer Bräu- und Bierstuben, kaufte sich bei Eintritt der Polizeistunde ein halbes Dutzend Flaschen Bier, die er im „Englischen Garten" vertrank. Dort blieb er auch die Nacht über. Am 4., 5. und 6. September folgten Wiederholungen dieses Programms, in der Nacht zum 7. September wurde er im „Englischen Garten" tot aufgefunden. Er war einem Herzschlag erlegen. Von den 1000 RM. des Lotteriegewinns fanden sich in seiner Tasche noch 9 RM.

**Das größte Kreuz der Welt**

Es dürfte der deutschen Oeffentlichkeit nur wenig bekannt sein, daß in der Nähe der kleinen Stadt Stolberg im Südharz neben der größten deutschen Höhle und dem größten deutschen Bergdenkmal auch das größte Kreuz der Welt zu sehen ist. Die zwei Kilometer lange unterirdische „Heimkehle" stellt ein großartiges Naturbild dar. Das Kyffhäuserdenkmal wurde zur Erinnerung an Wilhelm den Ersten und die Neugründung des Deutschen Reiches errichtet. Das große viereckige Kreuz auf der Josephshöhle ist als Dankzeichen für den Erlöser aufgestellt worden. Das auf der Höhe emporragende Kreuz wurde 1896 aus Eisenkonstruktion in Form eines 38 Meter hohen Turmes erbaut. Bequeme Treppen führen zu der Aussichtsplattform, von der sich ein herrlicher Blick über die südliche Harzgegend bietet über die sogenannte „Goldene Aue" bis Nordhausen zum Kyffhäusergebilde. Das Gewicht des eisernen Turmes beträgt etwa 120 Tonnen. Eine große Halle im Erdgeschoß faßt etwa 500 Personen.

Die Nr. 40 des **Südfunk** erscheint in neuer Gewandung. Sicherlich ist man mit dieser Neuanordnung, die jeweils rechts das Tagesprogramm und links die Erläuterungen, Bilder und Liedertexte der Hauptsendungen des betreffenden Tages bringt, dem langjährigen Bestreben, eine ausgesprochene Programmzeitung zu sein, noch näher gekommen.

Weiterhin wird den 20 Pfg.-Ausgaben ab Nr. 40 ein 16 Seiten umfassendes „Europa-Programm" beigelegt, das die bestgehörtesten in- und ausländischen Sendeprogramme bringt.

Es sei dann noch darauf hingewiesen, daß auf Antrag jeder Abonnent und dessen Ehegatte beitragsfrei mit je ℳ 1000.— in eine Unfallversicherung aufgenommen werden kann.

Probenummern jederzeit kostenlos durch den **Verlag** des **Südfunk, Stuttgart, Tagblatt-Turmhaus.**

# Tages-Anzeiger

**Mittwoch, den 5. Oktober.**

**Bad. Landestheater:** „Ein Sommernachtstraum", 19½—22¼.
**Skala-Tonfilm-Theater:** „Gloria", 7 und 9 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

**Einbrecher müssen jetzt weinen.**

Ein Modell der Schutzvorrichtung, das mit der Tränengaswaffe ausgestattet ist. Im Kampf gegen Diebe und Einbrecher wendet man neuerdings ein seltsames Mittel an — man bringt sie zum Weinen. Ein kleiner Apparat weist eine Patrone auf, die durch einen elektrischen Kontakt zur Entladung gebracht wird. Die Explosion erfolgt unter großem Getöse und entwickelt Tränengas, das die Diebe fast aktionsunfähig macht. Der Kontakt kann an Fenstern und Türen angebracht werden und bringt dann den Apparat zur Auslösung, sobald ein Unbefugter einzudringen versucht.

# Handel und Verkehr

**Amtliche Berliner Devisenkurse vom 3 und 4. Oktober**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires (1 Pap.-Peso) | 0,890 | 0,894 | 0,890 | 0,894 |
| London (1 Pfund) | 14,54 | 14,58 | 14,53 | 14,57 |
| Neuyork (1 Dollar) | 4 209 | 4,217 | 4,209 | 4 217 |
| Amstd.-Rottd. (100 Gulden) | 169 18 | 169.52 | 169,18 | 169,52 |
| Brüss.-An.wp. (100 Belga) | 58,36 | 58.48 | 58,27 | 58 49 |
| Paris (100 Frc.) | 16.48 | 16.52 | 16,48 | 16 52 |
| Schweiz (100 Frc.) | 81,16 | 81,26 | 81,10 | 81,26 |
| Wien (100 Schilling) | 51.95 | 52,05 | 51,95 | 52,05 |

## Börsen

**Berliner Börse vom 4. Okt.** Die ersten Kurse zeigten trotz eines relativ geringen Angebotes überwiegend Rückgänge bis zu 1,5 Prozent. Darüber hinaus verloren Atlanten, Eintracht Braunkohle, Niederlausitzer Kohle, Rhein. Braunkohle, Salzdetfurt, Chade, Gesfürel und Elektr. Lieferungen bis zu 4 Prozent. Im Verlaufe setzten sich dann allerdings ziemlich einheitlich kleine Erholungen durch, und die Abwärtsbewegung schien zum Stillstand gekommen zu sein. Deutsche Anleihen gaben bis zu 30 Pfg. nach. Reichsschuldbuchforderungen waren bis zu 0.5 Prozent niedriger, auch Hypothekengoldpfandbriefe und Kommunale wurden schwächer taxiert.

## Tabak

**Kehl, 3. Okt (Vom Tabakmarkt.)** Eine Versammlung der Pflanzer der Gemeinde Legelsburst hat bei Beratung von Maßnahmen zur Erreichung besserer Verkaufsbedingungen für ihr Erzeugnis beschlossen, zu Qualitätstabakbau überzugehen und sich dem Badischen Tabakbauverein anzuschließen. Die Grumpen der Lichtenauer Tabakpflanzer sind für die Firma Oskar Cahn in Lichtenau verwogen worden. Es sind 16,6 Zentner zu 30 RM. je Zentner und 2 Prozent Zuschläge.

**Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 3. Okt.** Zufuhr: 50 Ochsen, 52 Bullen, 29 Kühe, 122 Färsen, 253 Kälber, 1296 Schweine. Preise: Ochsen 22—34, Bullen 18—26, Kühe 19—24, Färsen 22 bis 36, Kälber 23—44, Schweine 33—49 RM. Tendenz: Großvieh langsam, Ueberstand, Schweine mittelmäßig, geräumt; Kälber langsam, geräumt.

**Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 4. Okt.** Zutrieb: 9 Ochsen, 6 Kühe, 54 Rinder, 27 Farren, 55 Kälber, 14 Schafe, 550 Schweine. Preise: Ochsen 27—33, Farren 22—26, Kühe 12—24, Rinder 31—36, Kälber 33—41, Schweine 46—48 RM. Marktverlauf: mäßig belebt.

**Pforzheimer Pferdemarkt vom 4. Okt.** Auftrieb: 75 Pferde. Preise: leichte Pferde 150—400, mittlere 400—800, schwere Arbeitspferde 800—1200 RM. Der Handel war ruhig.

**Freiburger Schlachtviehmarkt vom 3. Okt.** Zufuhr: 11 Ochsen, 29 Rinder, 15 Farren, 9 Kühe, 180 Kälber, 380 Schweine, 20 Schafe. Preise: Ochsen und Rinder 22—32, Farren 20—24, Kühe 14—20, Kälber 32—40, Schweine 46—50, Schafe 25—32 RM. Marktverlauf: Großvieh mittel, Kälber langsam, Schweine lebhafter, Ueberstand bei Großvieh.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: L. Dups, Durlach.

## Wetternachrichtendienst
**der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.**

Vom Ozean hat sich ein Hochdruckrücken nach dem mitteleuropäischen Festland vorgeschoben, unter dessen Einfluß bei uns Aufheiterung erfolgt ist. Die Temperaturen gingen deshalb heute nacht stark zurück und erreichten in der Rheinebene fast den Nullpunkt. Die trockene und sehr kühle Witterung wird anhalten.

**Wetteraussichten für Donnerstag:** Fortdauer des bestehenden Witterungscharakters.


Große
**Internationale Kundgebung**

Am Donnerstag, den 6. Oktober 1932, abends um 8 Uhr, spricht in der »Blume« der Genosse

**Ernst Trostel** aus **Zürich**
(Generalsekretär der R.H. Schweiz)
über das Thema:

**„Internationale Rote Hilfe u. Kampf gegen Elend u. Not"**

Hierzu laden wir die gesamte Einwohnerschaft von Durlach ein. Unkostenbeitrag 10 Pfg.

**Rote Hilfe Ortsgruppe Durlach.**

Ihren **Bedarf** in
Mantel
Anzug **~Stoffen**
kaufen Sie **sehr vorteilhaft** in der
**Tuchhandlg. W. Buri,** Inh.: A. Walter **Untermühlstr. 6**

**Deutsche Staatspartei Durlach.**

Am Sonntag, den 9. Oktober 1932 findet in **Kehl** im Gasthaus zum „Engel" um 12 Uhr beginnend, die

**Landesausschußsitzung**

unserer Partei statt, wozu unsere Mitglieder eingeladen werden. (Die Mitgliedskarte gilt als Ausweis.)

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**

Meiner werten Kundschaft, sowie der werten Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Rappenstraße 1 nach **Schwanenstraße 6** verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Verarbeitung nur erstklassigen Materials zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hochachtungsvoll
**Wilhelm Knapper,**
Schuhmacherei, Schwanenstraße 6.

**Scotts Emulsion erleichtert die Erziehung**

Oft ist körperliches Unbehagen die Ursache dafür, daß Ihr Kind schwer lernt u. ungehorsam ist. Geben Sie ihm Scott's Emulsion, die reich an allen Aufbaustoffen für den Kinderkörper ist. Schon nach wenigen Wochen wird ihr Kind wieder vergnügt und artig sein.

**SCOTT**

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien
Originalflasche **1.75** Mk., Doppelfl. 3.00 Mk.
Depots: **Einhorn-Apoth., Gartzen,** Marktplatz
**Hirsch-Apotheke, Gromann**
**Löwen-Apotheke,** Hauptstr. 32
**Blumen-Drog., Schaefer,** Hauptstr. 10

**Gewaltige Vorteile im Einkauf von**
**HERREN-STOFFEN**

**Sonder-Angebot:** **Mod. Anzugstoffe** reine Kammgarne, nur beste tragfähige Qualitäten . . . . solange Vorrat Meter RM **8.80**

**Moderne Mantel- u. Ulsterstoffe** nur erstkl. Qualit., das Beste vom Besten Meter RM 17.80, 14.-, 12.50 **8.80**

Auf Wunsch garantiert erstkl. Verarbeitung nach Maß, zu **beispiellos niedrigen Preisen!**

Bitte um unverbindliche Besichtigung! Hundertfache Auswahl!
Größtes Tuchlager am Platze!

**Otto Matheis, Hauptstr. 81**

**Gasthaus zum Lamm**
Morgen wird
**geschlachtet**

**Scheuble, Malergeschäft**
Werderstraße 13 — Telefon 508
**Tapezierarbeiten**
**Auf Tapeten 10—15% Rabatt**

**Weinfässer**
aus neuem Eichenspaltholz
70/79 Ltr. p. St. 12.—
80/89 Ltr. p. St. 13.—
100 Ltr. p. St. 14.—
150/60 Ltr. p. St. 19.—
320 Ltr. p. St. 30.—
**Gebrauchte Fässer**
300 Ltr. mit Türle p. St. 12.—
60 Ltr. p. St. 6.—
**Krautständer**
1 bis 10 Ztr. ganz billig bei **Anton Einhellig,** Karlsruhe, Lachnerstr. 17 Tel. 4824

**JETZT Ihre PELZ-ÄNDERUNGEN**
Auch Ihren PELZ-MANTEL verlängern wir Ihnen nach der neuest. MODE zum billigsten Preise
Geschwister **Gutmann** Karlsruhe Kaiserstr. 122

**Radfahrer-Club „Germania" 1892 Durlach.**

Freitag, den 7. Okt., abends 8 Uhr, findet
**Mitgliederversammlung**
im Lokal Gasthaus zur „Alten Residenz" statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte, zahlreich zu erscheinen, freundlichst einladen.

**Der Vorstand**

Morgen Donnerstag
**Schlachttag.**
**Frau Kienert z. Adler, D.-Aue.**

**Kartoffellieferung.**

Die Lieferung von 700—1000 Zentner guter, gelbfleischiger Industrie-Kartoffeln soll vergeben werden. Preisangebote sind bis
**Montag, den 10. d. Mts., vormittags 10 Uhr**
anher einzureichen.

Der Lieferant hat die Kartoffeln zentnerweise an die Personen, die ihm zugewiesen werden, auszugeben.

Durlach, den 5. Oktober 1932.
**Städt. Fürsorgeamt.**

**Badisches Landestheater**
**Mittwoch, 5. Okt. 32**
* A 3 (Mittwochmiete) Th.-Gem. 1. S.-Gr.
**Ein Sommernachtstraum**
Phantastisches Lustspiel von Shakespeare. Musik von Mendelsohn-Bartholdy.
Dirigent: Schwarz
Regie: Baumbach
Mitwirkende:
Bertram, Kratzer, Ermarth, Ervig, Lenz, Rademacher, Erdin, Moerschel, Jörg, Betz, Sonntag, Hansen, Dahlen, Ernst, Gemmecke, Herz, Höcker, Kloeble, Mehner, P. Müller, Prüter, Schulze, v. d Trenck, H. Müller.
Anfang **19.30** Uhr
Ende 22.15 Uhr
Preise B (0.60—3.90 M)
Do. 6.10. Figaros Hochzeit. Fr. 7.10 Ballett-Abend. Sa. 8.10. Die Räuber. So 9.10. Nachmittags: Die Regimentstochter Abends: Figaros Hochzeit.

**Küheneinrichtung**
best. aus Büffet, Kredenz, Tisch, 2 Stühlen, zus. M 115.—,
**Bücherschrank,**
eichen gewichst M 70.—,
**1 Frisiertoilette**
M 75.—.
**Schreinerei Kiefer**
**Grötznerstraße 1.**

**Waschbecken**
in jeder Größe u. Ausführung bei
**Wilh. Stoll**
Installationsgeschäft
**Leopoldstraße 4.**

Bestellungen auf
**Weintrauben**
werden noch entgegengenommen, direkt vom Erzeuger, frei Haus
**Wackershauser-Klett**
**Kelterstraße 14.**

**Buchen- und Eichenholz,**
ster- und zentnerweise, hat zum billigsten Preis abzugeben
**Karl Berger,** Hubstr. 1.

Gebrauchter schwarzer
**Herd**
ganz billig zu verkaufen
Werderstr. 5, 4. St.

**Bestecke** Paar von 50, 60, 80 M an, massiv, rostfrei M 1.50,
**Tischmesser,** rostfrei „ 0.60
Größte Auswahl im
Stahlwaren-Geschäft
**K. Egeter Wwe. & Sohn.**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Einer verehrl Einwohnerschaft, insbesondere meiner werten Nachbarschaft zur gefl Kenntnis, daß ich im Hause **Weingarterstr. 12** ein

**Lebensmittel-Geschäft**

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch Lieferung nur bester Waren bei niedrigsten Preisen mir eine Dauerkundschaft zu sichern.

**Täglich frisches Obst und Gemüse.**
**5% Rabatt** **5% Rabatt**

Hochachtungsvoll
**Frau Emma Esaias, geb. Kiefer.**

**Abonnenten, kauft bei unsern Inserenten!**

**Klavier- und Harmonium-Stimmungen — Reparaturen**
fachmännisch und zuverlässig durch
**Reinh. Sauder,** Orgelbauer
**Ettlingerstraße 46.**
**Ia Referenzen. — Klavierstimmen nur M 4.-**

**Gebrauchter eiserner Kessel**
gut brennend, zu 12 M zu verkaufen.
**Kissel, Karlsruhe**
Kaiserstraße 150

**3 Zimmerwohnung**
mit Bad und allem Zubehör auf 1. November zu vermieten.
Waldstraße 17, I.

**2 Zimmerwohnung**
mit Zubehör auf 15. Oktober zu vermieten
Mühlstraße 5.

**Wolfartsweier**
**Friedensstr. 171**
**2 Zimmerwohnung**
sofort zu vermieten.
Näheres bei Laier, Durlach, Werderstr. 14.

**Zwei möbl. Zimmer**
einfach u. gut möbl. m. od. ohne Pension billig z. verm. Schloßgartenm.
Zu erfragen im Verl.

**Damenrad,** neuwertig **Nähmaschine,** neu versenkbar Haid & Neu spottbillig zu verkaufen, Teilzahlung Kelterstr. 7, I.

**Guten Erfolg**
hat die kleinste Anzeige im
**„Durlacher Tageblatt".**

**Trotz der schlechten Zeiten**

**Ferienreise,**
**wenn Du regelmäßig einen Betrag dafür zu Deiner Sparkasse bringst.**

**Bezirks-Sparkasse Durlach**
**Oeffentliche Verbandssparkasse**